



# KONZEPTION

KINDERTAGESSTÄTTE „ZAUBERWALD“

<b>Adresse:</b>	Lindenstraße 3, 76889 Barbelroth
<b>Telefonnummer:</b>	06343-92352
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:kita-zauberwald@barbelroth.de">kita-zauberwald@barbelroth.de</a>
<b>Elternbeirat:</b>	<a href="mailto:EB-zauberwald@barbelroth.de">EB-zauberwald@barbelroth.de</a>
<b>Förderverein:</b>	<a href="mailto:FV-Kita-Barbelroth@web.de">FV-Kita-Barbelroth@web.de</a>
<b>Träger:</b>	Kindergartenzweckverband Barbelroth, Oberhausen, Hergersweiler

## **Der Inhalt**

- 1. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor**
- 2. Tagesablauf**
- 3. Personal**
- 4. Unser Personalschlüssel und Handlungsplan bei Personalausfällen**
- 5. Unsere Räumlichkeiten**
- 6. Unser Bild vom Kind**
- 7. Partizipation**
- 8. Ankommen in der Einrichtung**
- 9. Beobachtungsverfahren und Elterngespräche**
- 10. Erziehungs- und Bildungsbereiche im Alltag**
  - 10a. Spielen**
  - 10b. Bewegung**
  - 10c. Sauberkeitserziehung**
  - 10d. Naturpädagogik**
  - 10e. Sprache**
  - 10f. Französisch**
  - 10g. Musik**
  - 10h. Kreativität**
  - 10i. Bücherei**
  - 10j. Werteerziehung**

- 10k. Portfolio**
- 11. Verpflegung im Alltag**
- 12. Bistro**
  - 12a. Frühstück**
  - 12b. Mittagessen**
- 13. Schlafen und Ruhen im Alltag**
  - 13a. Schlafen**
  - 13b. Ruhen**
- 14. Kooperationen**
  - 14a. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern**
  - 14b. Feierlichkeiten**
  - 14c. Mitwirkung im Kindertagesstätten Alltag**
  - 14d. Elternausschuss**
  - 14e. Kita-Beirat**
  - 14f. Förderverein**
  - 14g. Öffentlichkeitsarbeit**
- 15. Beschwerdemanagement**
- 16. Qualitätsmanagement**
  - 16a. Aufsichtspflicht**
  - 16b. Gesundheitsmanagement**
  - 16c. Datenschutz**

## **Anhang:**

Die nachfolgend aufgeführten Texte werden aus Gründen der Nachhaltigkeit an dieser Stelle nicht abgedruckt. Dieser kann zur jederzeit per E-Mail angefordert werden:

- Schutzkonzept
- Handlungsplan

## 1. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor



Die Kindertagesstätte „Zauberwald“ arbeitet nach einem teiloffenen Konzept. Sie wurde 1975, in Barbelroth erbaut. Das große Außengelände neben Wald und Felder, bietet das ganze Jahr über viele Möglichkeiten, draußen zu spielen und der Natur zu begegnen. Die Kindertagesstätte besuchen Kinder aus den Gemeinden Barbelroth, Oberhausen und Hergersweiler.

Ein Bus bringt die Kinder (ab dem 3. Geburtstag) der umliegenden Gemeinden, auf Wunsch, in die Einrichtung und zurück nach Hause (Anträge für den Fahrtweg für Kinder unter 3 Jahre, von Oberhausen oder Hergersweiler, bekommen sie in der Einrichtung auf Wunsch ausgehändigt).

Nach individueller Absprache zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern haben die Kinder die Möglichkeit, ihren nach Hause Weg allein zu bestreiten. Die Aufsichtspflicht auf dem Weg zur Kita bzw. dem Heimweg liegt bei den Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten. Die pädagogischen Fachkräfte entscheiden aufgrund von Sozialen, Motorischen Entwicklungsständen, ob der Heimweg allein bestritten werden kann. Laufräder, Roller oder Fahrräder können aus Sicherheitsgründen leider nicht mitgeführt werden.

Diese Bedenken sind den Eltern gegenüber zu äußern, da die pädagogischen Fachkräfte eine Fürsorgepflicht für die ihnen anvertrauten Kinder haben.

Unser Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung. Die Förderung orientiert sich am Alter, dem Entwicklungsstand und sonstigen Fähigkeiten der Kinder (§22, SGB VIII). Unsere Kita bietet Platz für 70 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt.

**Durch die jährlichen Bedarfsabfrage unserer Familien, werden die Öffnungszeiten anhand des Bedarfs bereits im Vorjahr ermittelt. Diese Bedarfsermittlung wird vom Jugendamt durchgeführt. Bitte melden Sie den Bedarf bereits bei der Anmeldung Ihres Kindes mit!**

**Die Platzstruktur und die Öffnungszeiten der Einrichtung passen sich an unsere jährlichen Bedarfsabfragen an.**





### Unsere Öffnungszeiten:

Schließtage für das kommende Kitajahr erhalten Sie im Vorjahr. In unserem Eingangsbereich finden Sie einen Jahreskalender, in dem sämtliche Termine ersichtlich sind. Wir bitten Sie, regelmäßig auf Änderungen zu achten, da diesen noch nicht allen Eltern, in der Kita-App, ersichtlich sind.

Bringzeit: bis 8:45 Uhr

Abholzeit Vormittag: 11:30 Uhr – 12:30 Uhr

Abholzeit Nachmittag: ab 14:00 Uhr

## 2. Tagesablauf

Die Bereiche	Uhrzeiten?
<b>Frühstück im Bistro</b>	8:00 bis 10:30
<b>Mittagessen im Bistro (U3 Kinder)</b>	11:20 bis 11:50/12:00
<b>Mittagessen im Bistro (Ü3 Kinder)</b>	12:00 bis 13:00
<b>Schlafenzeit</b>	Ab 12:00
<b>Freispielbereich</b>	12:00 bis 13:00
<b>Abholkinder + Bus</b>	11:30 bis 12:30
<b>Ruhezeit</b>	13:00 bis 14:00

Die einzelnen Punkte des Tagesablaufes werden von festgelegten ErzieherInnen abgedeckt. Wir bitten Sie, die Kinder bis 8:45 Uhr in unsere Einrichtung zu bringen und diese am Empfang

anzumelden. Sie haben die Möglichkeit, wichtige Informationen direkt am Empfang der Empfangsperson mitzuteilen.

### **3. Personal**

Unseren pädagogischen Fachkräften, mit unterschiedlichen Qualifikationen, betreuen, begleiten und fördern die Kinder in ihrer Gesamtheit. Unterstützt werden wir von Aushilfs-, Hauswirtschaftskräften, Schul- und BetriebspraktikantInnen, Auszubildende und FSJ. An regelmäßigen Planungstagen reflektieren und planen wir unsere Arbeit über das ganze Jahr.

Sowohl einzeln als auch im Team nehmen wir an Fort- und Weiterbildungen teil. Die Einrichtung bietet die Möglichkeit, eine Kita-SozialarbeiterIn zu kontaktieren.

### **4. Personalschlüssel und Handlungsplan**

Der Personalschlüssel richtet sich nach den Vorgaben des Kindertagesstätten-Gesetzes und den Bestimmungen des Landes Rheinland-Pfalz. Dieser errechnet sich auf der Grundlage des Kita-Gesetzes, entsprechend den Betreuungszeiten. Unseren Handlungsplan finden Sie im Eingangsbereich der Einrichtung. Anhand dieses Planes können Sie die aktuelle Personalsituation der Einrichtung erkennen.

### **5. Unsere Räumlichkeiten**

In unserem geräumigen und offenen Flur begegnen sich die Kinder und Erwachsene. Hier befindet sich auch die Garderobe der Kinder. Dieser stellt die Verbindung zu den drei Gruppenräumen her. Die hell und offen eingerichtet sind, sie unterstützen die freundliche Atmosphäre in unserer Einrichtung. Die Raumgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ist abhängig vom individuellen Entwicklungsstand und Interessen.

Hierzu haben wir in jeder Gruppe Projektische, welche die Interessen der Kinder im Alltag erneut aufgreifen. In jeder Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit, sich an der Magnettafel anzupinnen nach Rücksprache mit der pädagogischen Fachkraft. Die Kinder haben so die Möglichkeit ihre Spielbereiche in der Einrichtung frei zu wählen und diesen nach Bedarf zu wechseln.

Unser Ziel ist es, den Kindern ihre vielfältigen Bedürfnisse zu erfüllen und ihnen dafür die passende Umgebung zu schaffen. Somit ermöglichen wir Ihnen selbstorientiertes Lernen.

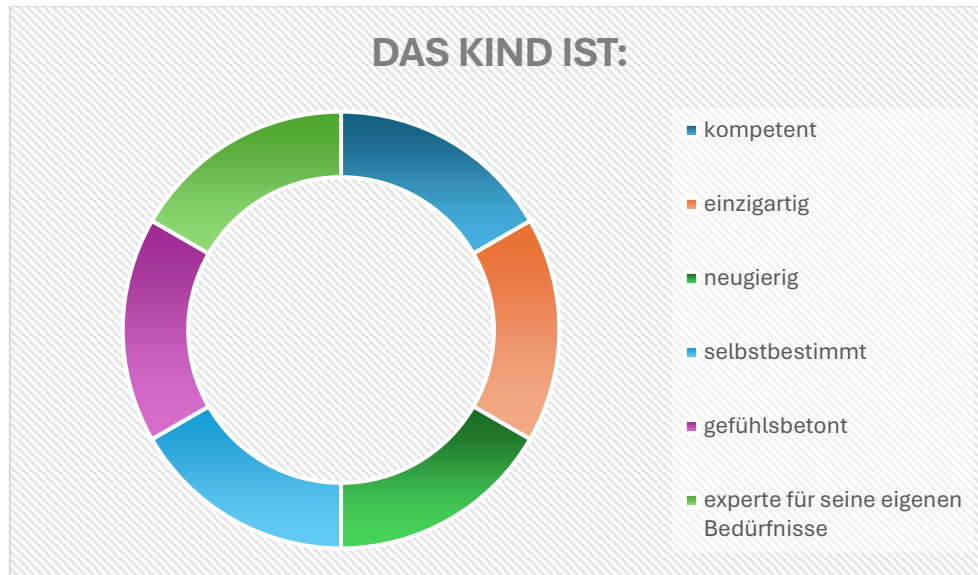
Der Sanitärbereich kann genau wie andere Räumlichkeiten von den Kindern selbstständig benutzt werden.

Das naturnahe Außengelände wird Situation und Wetterbedingt genutzt und bietet für unsere Kinder viele Spielmöglichkeiten. Die Kinder dürfen das Außengelände nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften, in festgelegten Spielbereichen eigenständig nutzen.

Die pädagogischen Fachkräfte prüfen regelmäßig, ob die abgesprochenen Regeln mit den Kindern eingehalten werden.

## 6. Das Bild vom Kind:

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt:



Wir bieten jedem Kind vielfältige Möglichkeiten, um die Welt mit allen Sinnen entdecken, erfahren, erforschen und begreifen zu können. Täglich begleiten, ermutigen, unterstützen und fördern wir die Eigenständigkeit der Kinder in den verschiedensten Bildungs- und Entwicklungsbereichen. Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt.

Unser pädagogischer Ansatz richtet sich auf das vorher genannte Bild vom Kind. Vorrangig orientieren wir uns in der Arbeit mit den Kindern am Situationsansatz, indem wir auf die Anregungen der Kinder eingehen, sowie Beobachtungen der Fachkräfte mit einfließen lassen. Unsere Arbeit mit den Kindern basiert somit auf ressourcenorientiertem und partizipatorischem Handeln.

Die Kinder sollen aktiv und selbstständig an Lebenssituationen teilnehmen können, damit sie Erlebtes und Erfahrungen miteinander in Zusammenhang bringen. Dadurch entwickeln die Kinder für die jeweiligen Lern- und Reifeprozesse verschiedene Kompetenzen.

Verlässlichkeit und Echtheit gegenüber dem Kind lassen die Fachkraft eine authentische Rolle einnehmen.

## 7. Partizipation:

Partizipation bedeutet, dass Kinder in Ereignisse und Entscheidungen, welche das Zusammenleben beeinflussen, mit einbezogen werden.

Wir möchten die Kinder als Experten in eigener Sache sehen und sie hierbei durch unsere aktive Unterstützung mitentscheiden und mitwirken lassen. Wir schaffen den Kindern die Möglichkeit, Partizipation zu erleben.

Die Kinder sollen in wertschätzenden Dialogen sich und ihre Ideen einbringen dürfen. Mit Ihren Meinungen, Empfindungen und Sichtweisen beeinflussen sie aktiv ihren Alltag. Hierbei werden aktuelle Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt.

Die positive Grundhaltung der Fachkräfte und das Zutrauen in die Kinder sind hierfür Voraussetzung. Die Kinder werden als Gesprächspartner wahr und ernst genommen.

## 8. Ankommen in der Einrichtung:

Damit Eltern und ihre Kinder einen guten Start erhalten, findet ca. vier bis sechs Wochen vor der Eingewöhnung ein Erstgesprächstermin statt, in dem die Fragen und Anliegen geklärt werden können.

Eltern erhalten hier Informationen über die Eingewöhnung, den Tagesablauf und unseren Alltag. Hierfür meldet sich ein Familienansprechpartner vorab telefonisch und bietet die Möglichkeit, die Einrichtung gemeinsam mit Ihrem Kind zu besuchen. Hierbei können Sie die Gruppe Ihres Kindes und die Einrichtung gemeinsam mit Ihrem Kind kennenlernen. Bei dem Schnuppertermin trägt die Begleitperson die Aufsichtspflicht. Wir bitten Sie bereits beim Erstgespräch den Masernimpfungsnachweis vorzulegen.

Mit dem Start in die Kindertagesstätte beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Wir gestalten diese Zeit so, dass das Vertrauen zum Kind und den Eltern aufgebaut wird. Das Kind integriert sich in einen neuen Lebensbereich, meist zum ersten Mal regelmäßig, zeitlich begrenzt, von seinen bisherigen Begleitpersonen getrennt.

In einer intensiven, ca. vierwöchigen Eingewöhnung, angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, werden die Kinder nach und nach in den Alltag der Einrichtung integriert. Die Dauer der Eingewöhnung ist abhängig von verschiedenen Faktoren, wie Alter und Gewohnheiten des Kindes. Je nach Kind gestaltet sich die Eingewöhnung individuell.

Eine feste Begleitperson für die gesamte Zeit der Eingewöhnung ist unerlässlich, die das Kind in der neuen Situation begleitet und diese somit erleichtert. Trennungsängsten wird bei uns mit Empathie entgegenwirkt.

Die enge Zusammenarbeit mit Eltern stellt eine große Wichtigkeit in Bezug auf Trennung dar und gibt durch Absprachen alle Seiten Sicherheit. Durch eine gelungene Eingewöhnung zeigt sich zwischen Kind und Familienansprechpartner eine positive Bindung, welche dem Kind hilft, sich weiter in der Stammgruppe und sich schlussendlich in der gesamten Einrichtung einzufinden.

Das Kind wird in der Eingewöhnungsphase von einem festen Familienansprechpartner begleitet. Nach der Eingewöhnung haben sie die Möglichkeit, die Eingewöhnungszeit auf Wunsch zu reflektieren

## 9. Beobachtungsverfahren und Elterngespräche

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder im Alltag. Anhand dieser Beobachtungen wird der Entwicklungsstand des Kindes in der Entwicklungsschnecke festgehalten. Einmal jährlich haben sie die Möglichkeit an einem Entwicklungsgespräch gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften teilzunehmen. Das Entwicklungsgespräch wird um den Geburtstag des Kindes terminiert. Dies kann ein paar Woche vor oder nach dem Geburtstag stattfinden, je nach Entwicklungsphase des Kindes.

An den Garderobenplätzen sind wichtige Informationen mit einem gelben Pfeil versehen, sollten sie diesen Pfeil an dem Platz ihres Kindes finden, suchen sie sich eine pädagogische Fachkraft aus.

## **10. Erziehungs- und Bildungsbereiche im Alltag**

Kinder haben Grundbedürfnisse, die den Alltag ganzheitlich prägen. Dazu gehört das Bedürfnis nach Bewegung, emotionaler Zuwendung, soziale und kognitive Grundbedürfnisse sowie Essen, Schlaf und Körperpflege.

### **10a. Spielen**

Große Bedeutung für eigene Erfahrungen besitzt das Spiel für das Kind, weshalb viel Raum für Freispiel zur Verfügung steht. Die Kinder lernen Regeln auszuhandeln und einzuhalten, Spielmaterial zu teilen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit Frustrationen umzugehen. Indem die Kinder eigene Konstruktionen aufbauen, lernen sie logisch zu denken, die Fantasie wird angeregt und die Feinmotorik geschult. In angeleiteten Spielen, wie Tisch- und Stuhlkreissspielen, steht vor allem das Einhalten von Regeln, sowie die Freude am gemeinsamen Tun im Vordergrund. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten, sich im Spiel auszuleben. In der Freispielzeit entscheiden die Kinder selbst, was, wo und mit wem sie spielen möchten.

### **10b. Bewegung**

Kinder sind ständig in Bewegung und brauchen diese dringend zur Entwicklung ihrer Ausdrucksfähigkeit und ihrer geistigen Fähigkeiten. Bewegung ist eine Grundlage zur aktiven Lebensbewältigung.

Die Kinder nutzen die Vielfalt an Bewegung im Gruppenraum, bei Kreis- und Bewegungsspielen und die spontanen pädagogischen Angebote im Bewegungsraum. Die Zeit im Garten, Spaziergänge und Naturtage sind in besonderer Weise geeignet, den Bewegungsdrang auszuleben, Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer und Reaktionsvermögen zu erlernen. Kinder, die um ihre körperlichen Fähigkeiten wissen, haben Freude am Ausprobieren ihrer Möglichkeiten und können dadurch Selbstsicherheit und Selbstvertrauen erlangen.

### **10c. Sauberkeitserziehung**

Durch die Aufnahme von Kindern ab dem ersten Geburtstag ist die Pflege ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Wertschätzung und der Respekt vor der Intimsphäre sind uns wichtig. Wir nehmen uns Zeit und begleiten sprachlich die Wickelsituation mit den Kindern. Wir führen ein Wickelprotokoll, welches nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften von den Eltern eingesehen werden kann.

Der regelmäßige Toilettengang wird in Kooperation zwischen Eltern, Fachkräften und dem Kind, ohne Druck, trocken zu werden, begleitet. Wir ermöglichen den Kindern das „Sauberwerden“ mit Ruhe und angepasstem Zeitrhythmus.

### **10d. Naturpädagogik**

Der Aufenthalt im Freien mit seinen vielfältigen Erfahrungen lehrt uns, die Natur mit allen Sinnen zu spüren. Das Beobachten und Wahrnehmen der Jahreszeiten, des Wetters, von Pflanzen und Tieren trägt dazu bei, Achtung zu entwickeln und verantwortungsbewusst mit der Natur umzugehen.



Dies wollen wir durch regelmäßige Zeit im Außenbereich sowie bei Naturtagen und Spaziergängen erzielen. Es ist uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, Veränderungen in der Natur zu beobachten und zu erleben.

### **10e. Sprache**

Sprache ist für die menschliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Sprechen, denken und soziales Verhalten stehen im engen Zusammenhang. Durch Sprache nehmen wir eine Beziehung zur Umwelt auf, weshalb die Entwicklung und Pflege kindlicher Sprachkompetenzen in der Kindertagesstätte einen wichtigen Raum einnehmen. Im Alltag werden Sprachkompetenzen durch geschaffene Erfahrungsräume angeregt und begleitet. Wir regen die Kinder in ihrer Sprechfreude an und geben ihnen ein positives Gefühl für die Sprache. Durch Materialien wie Bücher und Spiele werden Gesprächsanlässe geschaffen.

### **10f. Französisch**

Den Kindern wird durch eine französische Muttersprachlerin die französische Sprache spielerisch nahegebracht, mithilfe von Liedern, Fingerspielen, Büchern und Bildkarten. Dadurch entwickeln die Kinder ein Gespür für die Sprache des Nachbarlandes und lernen Gebräuche aus einer anderen Kultur kennen.

### **10g. Musik**

Lieder, Singspiele und Instrumente sind Bestandteil unserer Arbeit und geben dem Alltag Struktur. Daneben sensibilisieren wir Kinder für Geräusche, die sie umgeben, die sie aber auch selbst produzieren können. Kinder erleben, dass sie mit ihrer Stimme und ihrem Körper Geräusche modulieren und Stimmungen ausdrücken können. Musik kann in Bewegung umgesetzt und ein Gefühl für Rhythmus entwickelt werden.

### **10h. Kreativität**

Kreativ sein heißt, eigene schöpferische Ideen zu entwickeln und diese beim Gestalten mit verschiedenen Materialien umzusetzen. Die Kinder haben die Möglichkeit, feinmotorische Fähigkeiten zu erlernen und zu erweitern. Um diese Fähigkeit zu erreichen, ist es uns wichtig, dass die Freude am Tun und nicht das „perfekte“ Ergebnis im Vordergrund steht. Die Förderung der Kreativität wird durch den Zugang zu verschiedenen Materialien und gezielten pädagogischen Angeboten von uns bestärkt. Wir orientieren uns am Jahreskreis und gestalten themenbezogen die Räumlichkeiten in unserer Einrichtung.

### **10i. Lesecke**

Die Lesecke steht den Kindern zur Verfügung, sie können zu jederzeit sich ein Buch aussuchen und sich gemütlich hinsetzen. Die Eltern bieten regelmäßig ehrenamtliche Angebote an, bei denen die Kinder freiwillig mitmachen können.

## **10j. Werteerziehung**

Grundlage unserer Gesellschaft ist die christliche und ethische Werteorientierung. Werte wie Toleranz, Achtsamkeit, Gemeinschaft und Wertschätzung im Umgang miteinander und der Schöpfung, werden im alltäglichen Umgang vorgelebt und dabei eingeübt. Regeln im Alltag bieten den Kindern Orientierungshilfe.

## **10k. Portfolio**

Der Portfolioordner ist für die Kinder, Eltern und Fachkräfte ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit. Dieser wird nach und nach für jedes Kind zu einem Nachschlagewerk über die gesamte Kita Zeit. Das Portfolio ist für die Kinder und deren Eltern, in der jeweiligen Gruppe, frei zugänglich.

## **11. Verpflegung im Alltag**

In vielen Bereichen unseres Alltags ist das Thema Ernährungsbewusstsein und Umgang mit Lebensmitteln vertreten. Essenszeiten erleben wir als soziales Miteinander.

Die Kinder nutzen ihre eigenen Getränkeflaschen im Alltag. In der Kindertagesstätte bieten wir zusätzlich stilles Wasser und Mineralwasser sowie gelegentlich Tee oder Milch an.

Zu besonderen Anlässen werden auch Säfte angeboten. Des Weiteren wird über das EU-Schulprogramm regelmäßig Milch sowie Obst und Gemüse gebracht.

## **12. Bistro**

Das gemeinsame Essen fördert die soziale Interaktion, alle Beteiligten tauschen sich aus und erzählen von ihren Erlebnissen des Tages.

Das Bistro befindet sich im hinteren Küchenbereich und wird von einer vertrauten Person begleitet. Die Kinder haben in jeder Stammgruppe Bons, welche den Kindern zur Verfügung stehen.

Die Kinder können selbst entscheiden mit wem und wann sie ins Bistro gehen möchten. Wir führen eine Essensliste zur Dokumentation, welche Kinder bereits gegessen haben.

In unserer Kinderküche werden die Kinder regelmäßig in die Essenszubereitung mit einbezogen.

Unser Bistro ist mit begrenzten Essensplätzen ausgestattet, welche für alle Altersgruppen entsprechend ausgerichtet sind. In unserem Bistro lernen die Kinder den Umgang mit Geschirr und Besteck. Die Räumlichkeit ist anschaulich gestaltet und bietet den Kindern einen gemütlichen Rahmen.

## **12a. Frühstück**

Die Kinder bringen ihr eigenes ausgewogenes, abwechslungsreiches und gesundes Frühstück mit. Wir bieten gelegentlich Besonderheiten als Zusatz an, wie z.B. Müsli oder ähnliches.

Obst und Gemüse werden jeden Tag gemeinsam mit den Kindern geschnitten und bereitgestellt. Das Obst und Gemüse befinden sich im Kühlschrank, an welchem sich die Kinder zu jederzeit selbstständig bedienen dürfen.

## **12b. Mittagessen**

Das Mittagessen wird täglich frisch von unserem Cateringservice geliefert. Es ist uns wichtig, dass die Mahlzeiten in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden.

Durch kleine Essensgruppen können wir einen familiären Rahmen schaffen und möchten das Mittagessen als positive Sinneserfahrung gestalten. Das Team bietet mehrere Essensgruppen an, eine frühere Essenszeit für die unter Dreijährigen Kindern (U3) und eine oder zwei weitere Gruppe für die über dreijährigen Kinder (Ü3). Wann und wie lange die Kinder essen möchten, entscheiden die Kinder selbst.

Durch unser abwechslungsreiches Mittagessensangebot haben die Kinder die Möglichkeit vieles zu probieren und kennenzulernen. Sie dürfen sich am Tisch selbstständig das Essen aus den Schüsseln schöpfen und lernen so, ein eigenes Sättigungsgefühl zu entwickeln.

#### Ablauf der Eingewöhnung beim Mittagessen:

Tagen	Uhrzeiten
<b>1. Tag</b>	12 bis 12:30 Uhr Abholzeit Kind 12:30 Uhr
<b>2. Tag</b>	12 bis 12:30 Uhr Abholzeit Kind 12:30 Uhr
<b>3. Tag</b>	12 bis 13 Uhr Abholzeit Kind 13 Uhr
<b>4. Tag</b>	12 bis 13 Uhr Abholzeit Kind 13 Uhr
<b>5. Tag</b>	12 bis 14 Uhr Abholzeit Kind 14 Uhr

### 12c. Imbiss

Ab 14:30 Uhr haben alle Kinder die Möglichkeit an einem Imbiss teilzunehmen.

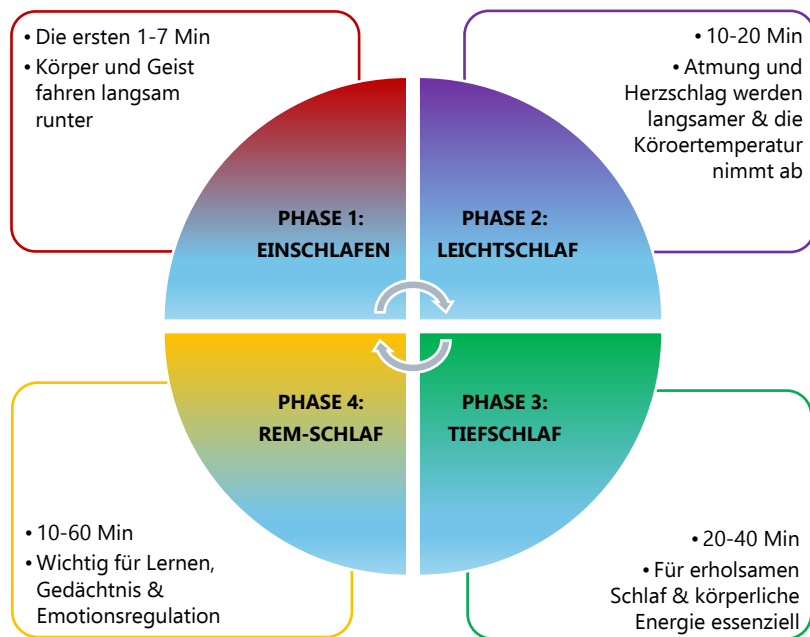
Dieser findet im Garten oder im Bistro statt. Die Kinder bekommen Speisen unterschiedliche Art angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit hierfür eine Brotdose von zuhause mitzubringen.

### 13. Schlafen und Ruhen im Alltag

Der Schlafzyklus ist ein wiederkehrender Prozess, der aus verschiedenen Phasen besteht und sich über die Nacht hinweg wiederholt. Jeder Schlafzyklus dauert etwa 90 Minuten und besteht aus vier Hauptphasen: Einschlafphase, leichter Schlaf, Tiefschlaf und Traumschlaf, auch bekannt als REM-Schlaf.

Der REM (Rapid Eye Movement) -Schlaf ist eine entscheidende Schlafphase, die durch schnelle Augenbewegungen, intensive Gehirnaktivität und lebhafte Träume gekennzeichnet ist.

Der REM-Schlaf ist eine essenzielle Phase des Schlafzyklus, die für die geistige und emotionale Gesundheit von großer Bedeutung ist. Ein Mangel an REM-Schlaf kann zu Gedächtnisproblemen und emotionaler Instabilität führen. Daher ist es wichtig, gesunde Schlafgewohnheiten zu pflegen, um die Qualität des REM-Schlafs zu verbessern.

**Der Schlafzyklus:****13a. Schlafen**

Kinder, welche ein Schlafbedürfnis haben, gehen um 12 Uhr mit einer pädagogischen Fachkraft, welche den Kindern vertraut ist und ihnen Sicherheit und Geborgenheit vermittelt, in unseren Schlafrum.

Das Einschlafen wird individuell begleitet. Nach einer Einschlafphase von 30 Minuten begleitet die Fachkraft die Kinder, die nicht eingeschlafen sind, aus dem Schlafrum heraus.

Die Kinder haben im Anschluss die Gelegenheit die gemeinsame Ruhezeit zu besuchen. In regelmäßigen Abständen schaut eine pädagogische Fachkraft in den Schlafrum der Kinder. Zudem wird der Schlafrum per Videoüberwachung/Babyphone eingesetzt.

**Ablauf der Eingewöhnung beim Schlafen:**

Tagen	Uhrzeiten
<b>1. Tag</b>	11:30 bis 12 Uhr Abholzeit Kind 12 Uhr
<b>2. Tag</b>	11:30 bis 12 Uhr Abholzeit Kind 12 Uhr
<b>Ab Tag 3</b>	Individuell Abholzeit je nach Schlafrhythmus des Kindes

**13b. Ruhen**

Die Ruhezeit findet von 13 bis 14 Uhr in unserer Einrichtung statt. Sie wird von pädagogischen Fachkräften gestaltet und begleitet. Hier finden verschiedene Angebote wie z.B. Entspannungsmusik, Vorlesegeschichten, Traumreisen, etc. in einen leicht abgedunkelten Raum statt.

Hierbei wird ein gemütlicher Rahmen geschaffen, indem die Kinder Sitz- und Liegemöglichkeiten angeboten bekommen. Um 14 Uhr öffnet eine pädagogische Fachkraft die Tür zum Ruheraum, die Kinder, die eingeschlafen sind, hiermit beaufsichtigt sein können.

Um die Unfallgefahr zu minimieren, bieten wir den Kindern eine Ruhephase zum Entspannen oder Schlafen an.

Schlafen gehört zu den Grundbedürfnissen eines Kindes somit werden in unserer Einrichtung keine Kinder aktiv geweckt. Hier orientieren wir uns an den Vorgaben des Landesjugendamtes sowie an unserem Schutzkonzept.

Wir geben jedem Kind die Möglichkeit seine innere Ruhe zu finden.

## **14. Kooperation**

Um den Alltag der Kinder mit unserem umliegenden Sozialraum zu verbinden, kooperieren wir mit vielen verschiedenen Instituten.

### **14a. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit den Eltern**

Mit dem Eintritt in die Kita wird diese zu einem wesentlichen Lebensraum für die Kinder. Daher ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften für eine positive Entwicklung der Kinder wichtig. Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung, die unterstützend und impulsgebend zur kindlichen Entwicklung beiträgt. Zu einer guten Bildungs- und Erziehungsarbeit gehört dazu die Einbindung der Familien. In persönlichen Gesprächen mit den Eltern findet ein konstruktiver Austausch über die Entwicklung des Kindes statt. Diese Gespräche werden jährlich um den Geburtstag der Kinder, auf Wunsch, mit den Eltern durchgeführt.

Des Weiteren bieten wir für die Eltern regelmäßige Gruppennachmittage zum Austausch und zum Kennenlernen neuer Eltern und Pädagogische Fachkräfte an.

### **14b. Feierlichkeiten**

Feste sind etwas Besonders im Jahresverlauf und bieten Gelegenheit, Traditionen und Bräuche kennenzulernen und weiterzugeben. Diese feiern wir in verschiedenen Formen.

Die Geburtstage der Kinder werden individuell nach Absprache mit dem Fachpersonal in der Stammgruppe gefeiert.

### **14c. Mitwirkung im Kita-Alltag**

Bei Arbeitseinsätzen für die Kindertagesstätte sind wir auf die Mitarbeit von Eltern angewiesen. Denn etwas Gemeinsames für die Kinder zu tun, fördert das Miteinander.

Die Einrichtung bietet den Eltern die Möglichkeit jährlich an einer Hospitation teilzunehmen, um einen Einblick in unseren Kita-Alltag zu bekommen. Somit geben wir die Möglichkeit, dass sich die Eltern in unsere alltägliche Arbeit mit einbringen können (Vorlesen, Spielen, Singen). Der Sanitärbereich ist für die Eltern an diesen Tag ausgeschlossen. Zudem muss für diesen Tag zwingend ein Datenschutzformular von den Eltern und Sorgenberechtigten ausgefüllt werden.



#### **14d. Elternausschuss**

Jährlich wird zu Beginn des Kindergartenjahres der Elternausschuss von der Elternversammlung (alle Eltern der Einrichtung), gewählt. Dieser vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Leitung, sowie dem Träger und berät diese zugleich.

Der Elternausschuss unterstützt die Einrichtung bei speziellen Themen wie z.B. die Organisation von besonderen Veranstaltungen oder Projekten. Der Elternausschuss arbeitet eng mit dem Kita-Beirat zusammen, ist allerdings kleiner und fokussierter auf bestimmte Aufgaben.

#### **14e. Kita-Beirat**

Der Kita-Beirat ist für Themen zuständig, die die gesamte Einrichtung betreffen. Diese Themen werden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und diskutiert. Dabei ist ausdrücklich festgelegt, dass die Meinungen und Erfahrungen der Kinder, die im pädagogischen Alltag gesammelt werden, berücksichtigt werden müssen. Das bedeutet, die Kinder sollen gehört werden und ihre Sichtweisen in die Entscheidungsfindung einfließen, bevor der Kita-Beirat eine Empfehlung abgibt.

#### **14f. Förderverein**

Der Förderverein der Kindertagesstätte „Zauberwald“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der Einrichtung finanziell zu unterstützen, z.B. für Ausflüge, Theateraufführungen und sonstige Anschaffungen. Neue Mitglieder und tatkräftige Mitarbeit wird hier gerne angenommen.

#### **14g. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir möchten uns als kommunale Kindertagesstätte nach Außen zeigen und tun dies auf unterschiedliche Weise. Die Eltern und andere Erziehungsberechtigte, sowie Trägervertreter werden über unsere Kita-Info-App über Neuigkeiten, aktuelle Aktionen und Themen auf dem Laufenden gehalten. Zusätzlich gibt es Aushänge im Eingangsbereich.

Zudem gibt es viele weitere Kooperationen, die außerhalb der Kindertagesstätte stattfinden, sowohl für die Kinder als auch für die MitarbeiterInnen.

- \* Polizei: Verkehrserziehung, Polizeibühne
- \* Bildungseinrichtungen: Grundschule, Fachschulen, verschiedene Kindertagesstätte
- \* Frühförderzentrum Landau, DRK, Kita-Sozialarbeit
- \* Fortbildungsinstitute, Haus der Familie
- \* Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Kinderschutzbund
- \* Träger/Ortsgemeinde, Kreisjugendamt und Landesjugendamt
- \* Kreisverwaltung: Jugendamt, Gesundheitsamt, Veterinäramt, Fachberatung
- \* Verwaltung

### **15. Beschwerdemanagement**

Wünsche, Bedürfnisse, Anregungen und Ideen von Kindern, Eltern und anderen Beteiligten sowie von allen Beschäftigten in der Kita werden grundsätzlich ernst genommen.

Zur Weiterentwicklung unserer qualitativen Arbeit werden Fehler und Probleme als Reflexionsinstrument verstanden. Wir arbeiten daher in einem offenen und direkten Dialog. Durch einen regelmäßigen Austausch werden Wünsche und Bedürfnisse mit einem Beteiligten gefunden.

Beschwerden sollen sich grundsätzlich zuerst an die betroffene Person richten. Kann jedoch das Anliegen im gemeinsamen Gespräch nicht geklärt werden, sollte die Einrichtungsleitung zuerst angesprochen werden.

## **16. Qualitätsmanagement**

In regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen werden Termine, Anliegen und Themen, die im Alltag auftreten besprochen. Ergebnisse aus diesem Treffen werden protokolliert, damit diese im Nachgang von Teammitgliedern gelesen werden können. Bei Bedarf werden Team und Einzelfortbildungen z.B. in Form von Supervisionen oder Fachberatungen in Anspruch genommen.

### **16a. Aufsichtspflicht**

Die Aufsichtspflicht im pädagogischen Alltag liegt bei den pädagogischen Fachkräften ab dem Moment, in dem Sie ihr Kind in die Einrichtung gebracht und angemeldet haben. Ihre Aufsichtspflicht erlischt, sobald Sie Ihr Kind wieder von einer pädagogischen Fachkraft übergeben bekommen haben.

### **16b. Gesundheitsmanagement**

Die Voraussetzungen und Maßnahmen, die zu erfüllen und zu treffen sind, wurden im Infektionsschutzgesetz geregelt. Regelmäßige Belehrungen und Fortbildungen des Personals werden zu den Themen Infektionsschutz, Gesundheit und erste Hilfe durchgeführt.

In unserem Hygiene- und Reinigungsplan wurde genau festgelegt, welche Maßnahmen und Tätigkeiten erforderlich sind, um die Übertragung von Infektionen zu begrenzen.

Bei Krankheiten der Kinder, in jeglicher Form, werden die Eltern gebeten, die Einrichtung umgehend zu benachrichtigen. Um eine Verbreitung einzudämmen, werden diese Informationen anonym an der Eingangstür ausgehängt. Je nach Infektionslage bei Ausbruch einer Krankheit, werden bei Bedarf darüber hinaus, weitere Behörden informiert und hinzugezogen.

Bitte beachten sie, dass bei einigen Krankheiten, die Geschwisterkinder, die im gleichen Haus wohnen, die Einrichtung nicht betreten dürfen.

### **16c. Datenschutz**

Unsere Kindertagesstätte besitzt aufgrund der gesetzlichen Regelungen eine Betriebserlaubnis. Alle hierzu erforderlichen gesetzlichen Verpflichtungen, sowie datenschutzrechtliche Vorgaben in der jeweils gültigen Form werden umfänglich erfüllt.

**Wir hoffen, dass sie einen umfassenden Eindruck von  
unserer vielfältigen, pädagogischen Arbeit gewonnen haben.  
Unsere Konzeption ist nicht für immer festgeschrieben, unserer  
Arbeit mit den Kindern lebt von der Weiterentwicklung und Veränderung.  
Deswegen werden wir diese Konzeption regelmäßig überprüfen und ergänzen.**

**IHR KINDERTAGESSTÄTTEN ZAUBERWALD TEAM**